



Wir Frauen fordern Alternativen für den Handel, die erlauben:

Menschenrechte, Frauenrechte, Arbeitsrechte, Rechte der indigenen Bevölkerung und von Minderheiten zu schützen und die Umwelt zu bewahren vor Übergriffen privater und industrieller Interessen

strukturelle Veränderungen in Gang zu setzen, die den Zugang aller zu öffentlicher Dienstleistung und sozialem Schutzmaßnahmen gewähren

volle Transparenz für eine globale Wertschöpfungskette zu erwirken und das Vorsorgeprinzip zum Schutz der Menschen/Frauen vor Not zur Entscheidungsgrundlage machen

Ländern, Regionen, Gemeinden die Produktion, Verteilung und den Verbrauch ihrer Güter und Dienstleistungen selbst zu regulieren und lokale und regionale Ernährungskreisläufe zu fördern

angemessenes Einkommen für ErzeugerInnen und ArbeiterInnen und erschwingliche Preise für VerbraucherInnen - insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge zu ermöglichen.

Regierungen, Parlamenten und der öffentlichen Hand Spielraum zur Regulierung von Finanzmärkten und zur Finanzierung öffentlicher Dienstleistungen zu geben, die Gemeinwohlorientierung, nachhaltigen Wohlstand und demokratische Kontrolle als Richtschnur haben

öffentliche Gemeingüter, wie Wasser, Gesundheit, Bildung, Kultur von Handels- und Investment-Verhandlungen frei zu halten.

eine gemeinsame, aber differenzierte Verantwortung für Entwicklungsländer zuzulassen und besondere Maßnahmen für die Ärmsten möglich zu machen.



WILPF Frauen gegen das TTIP

"WILPF sees as its ultimate goal the establishment of an economic order founded on the principle of meeting the needs of all people and not on those of profit and privilege."(1915)



"Freihandel steht als Begriff nicht für Freiheit und mehr Gerechtigkeit. Er bringt die Menschen einander nicht näher, sondern bedeutet ausschließlich Freiheit für mächtige Konzerne und Versklavung der Menschen" (2014).

For further information contact us:
www.wilpfinternational.org

GENEVA OFFICE

1, rue de Varembe
Case Postale 28
1211 Geneva 20
Switzerland

Email: [secretariat\(a\)wilpf.ch](mailto:secretariat(a)wilpf.ch)
Telephone: +41 (0) 22 919 70 80
Fax: +41 (0) 22 919 70 81

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns:



DEUTSCHE SEKTION

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit/IFFF

[meinzolt\(a\)wilpf.de](mailto:meinzolt(a)wilpf.de)
[info\(a\)wilpf.de](mailto:info(a)wilpf.de)
www.wilpf.de

Was bedeutet TTIP?

Die transatlantische Handels- und Investment Partnerschaft (TTIP) ist ein komplexes Freihandels- und Investitionsabkommen, das z.Z. weitgehend geheim zwischen der Europäischen Union und den USA verhandelt wird (so wie das CETA zwischen Kanada und der EU, das bereits unterschriftsreif vorliegt). Der "größte Handelsdeal der Welt" soll Ende 2014 abgeschlossen sein.

Das Hauptziel von TTIP ist, nach eigener Aussage, Handelshemmnisse abzubauen, die den Profit transnationaler Konzerne auf beiden Seiten des Atlantiks schmälern könnten. Diese wollen sich mit dem Versprechen von Arbeitsplätzen nur Wettbewerbsvorteile verschaffen.

Die Deregulierungsagenda von TTIP lautet: neue Märkte erobern durch die Öffnung öffentlicher Dienstleistungssektoren für den "freien" Wettbewerb. Damit droht eine Privatisierungswelle in Schlüsselsektoren wie Gesundheit, Kultur und Bildung.

Am gefährlichsten aber ist die Aufnahme eines neuen Rechts zum Investitionsschutz; Regierungen können außerhalb ihres jeweiligen Justizsystems vor Schiedsgerichten verklagt werden wegen entgangener Profite (**ISDS**- investor-to-state dispute settlement mechanisms). Wenn ein Schiedsgericht feststellt, dass demokratisch zustande gekommene Entscheidungen den Profit des Investors einschränken, ist eine Regierung u.U. verpflichtet Milliarden Schadensersatz zu bezahlen.

TTIP hebelt durch die Hintertür Errungenschaften im Sozial- und Umweltbereich aus und fördert einseitig quantitatives Wachstum. Es wirkt sich insbesondere in sensiblen Bereichen wie Gesundheit, Arbeit, Ernährung, Produktsicherheit auf das Alltagsleben aller aus. Es demontiert den Schutz des Privatlebens und krepelt unser Demokratieverständnis um.

Friedensfrauen gegen TTIP

Wirtschaftliche Instabilität und die Folgen von Austeritätspolitik betreffen Frauen besonders hart:

Soziale Sicherheit, Wohlfahrt und der freie Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen sind von herausragender Bedeutung zur Reduzierung von Gesundheitsrisiken, (weiblicher) Armut und für selbstbestimmtes Leben. TTIP gefährdet den sozialen Frieden innerhalb der Gesellschaften.

Ernährungssicherheit und -Souveränität werden dereguliert und Umweltstandards geschliffen

Frauen sind Schlüsselfiguren in der Daseinsvorsorge für ihre Familien und Umfeld. Sie stellen die Mehrheit der Kleinbäuerinnen und garantieren die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln. Landgrabbing, Agrobusiness, Extraktion von Öl, Gas und Mineralien, gefährden die Grundlagen dafür. Boden und Wasser werden durch den Einsatz von Pestiziden, Hormonen und anderen schädlichen Substanzen verseucht. Biodiversität geht verloren durch Übernutzung natürlicher Ressourcen.

"Mögliche" Vorteile sind ungleich verteilt

Investitionsschutz und Wettbewerb unterminieren die Souveränität der BürgerInnen, schließen Arme, Frauen vermehrt aus. Die Vorsorge und die Anwendung des Verursacherprinzips als Mittel der Konfliktprävention werden ausgehebelt.

Eine Bedrohung für den globalen Süden – eine Bedrohung für den Frieden !!

TTIP ist das Gegenteil nachhaltiger Entwicklungsziele/SDG. Europäische/US- Firmen machen Bauern und lokale Märkte im globalen Süden kaputt mit Billigimporten und einseitigen Strategien.

Sich einmischen!

- Die Verhandlungsrunden sind weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit gelaufen. Inzwischen ist aber die Zivilgesellschaft aufgewacht, denn TTIP hat mit unserem Leben und der Zukunft zu tun!
- Wenden Sie sich an ihre lokalen, nationalen europäischen Abgeordneten mit Ihrem Protest!
- Schreiben Sie an Zeitungen und läuten Sie die Alarmglocken in der Öffentlichkeit!
- Diskutieren Sie die Auswirkungen in ihrem Familien- und Freundeskreis!
- Beteiligen Sie sich an den diversen Kampagnen von Initiativen und manchen politischen GRuppierungen, organisieren Sie kreative Aktionen – besonders im Herbst !!
- Unterzeichnen Sie die Europäische Bürgerinitiative/EBI, die im September 2014 startet!!
- Kommen Sie zu IFFF/WILPF !!

